

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte aber deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 47 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Böttch in Qua.

Vierteiljahrlicher Jahrgang.

Nr. 205.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2 September

1880.

Vom Sedantage ist unsere Expedition um 1 Uhr Mittag ab geschlossen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte an das interessirte Publikum, uns die für die Freitag-Nummer bestimmten Inserate bis morgen, Donnerstag, früh 8 Uhr zugehen zu lassen. Diejenigen Abonnenten, welche ihre Zeitung bei uns selbst abholen, wollen dies am Donnerstag im Laufe des Vormittags thun.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

S e d a n.

Glücklich, der vor zehn Jahren den heute wiederkehrenden Tag erlebte, den glänzenden und glorreichen Tag, an welchem ein Herzschlag alle Gedanken und Gefühle eines großen Volkes regelte! Achseln hatten wir nie erlebt und nie wird einer der Lebenden Ähnliches sehen. Nie niemals vor, so hat auch niemals nach diesem Tage selbst im großen Jahre der nationalen Wiedergeburt die Einheit des Volksgesistes sich gleich energisch und erhaben in einem einzigen Brennpunkte zusammengedrängt. Was später kam, die Einnahme von Metz und Paris, die Versailles-Verträge, der feierliche Einzug der siegreichen Truppen, der Friede von Frankfurt — wie groß und mächtig diese Ereignisse immer sein mochten, so ergreifen sie nicht mit gleich unwiderstehlicher Gewalt die Herzen des Volkes. Sie erschienen als die höchst erfreulichen, aber mehr nur selbstverständlichen Folgen des schicksalgewaltigen Anfangs von Sedan. An diesem Tage begriff das deutsche Volk zuerst die Weltweite seiner Opfer, die seinen Gesichten bevorstand; das Bild seiner Zukunft stieg ihm in dunklen Umrissen empor. Nach den Regeln der handesamtlichen Buchführung ist der zweite September 1870 allerdings nicht der Geburtsstag des deutschen Reichs, aber er ist es in dem echt geschichtlichen Sinne, daß in diesen glorreichen Stunden der Gedanke einer neuen Epoche der Weltgeschichte ganz und voll im Geiste der Nation empfangen wurde. Nur vor der antike Teil der Fügung der Vereinfachung lächelte, feierte man noch den König von Preußen; das Volk auf den Märkten und Straßen rief schon den deutschen Kaiser und das deutsche Reich aus.

Mit unabänderlichem Instincte wies die öffentliche Stimme fort und fort auf den zweiten September, als es sich um die Wahl eines nationalen Festtages handelte. Was geschehen konnte, um diesen Tag herabzurufen und zu verächtlichen, das ist reichlich und reichlich geschehen. Auch wohlwollende Männer haben triftige Gründe genug angeführt, um die herkömmliche Feier des Schlachttages durch ein Frühlingsfest des Friedens zu verdrängen. Es war vergebene Mühe. Das Volk hat ein bankbares und treues Gedächtniß; es vergißt nicht die großen Augenblicke seines Daseins, in denen es, hoch erhoben über das alltägliche Elend, in dem reinen Keifer der Gedanken atmen durfte. Woche man ihm hunderte Male predigen, daß auch die Sonne von Sedan in einem Meere von Blut, hinter

Veichenhügeln sank, die sich aus seinen edelsten Söhnen thürmten, ihm trübten die Thränen, die um die Opfer des Krieges geflossen sind und fließen, nicht den leuchtenden Glanz dieses Tages. Die ehernen Nothwendigkeiten des menschlichen Fortschritts weben und wirbeln mit stummer Gewalt in den Vorstellungen lebenskräftiger Völker; dieser kategorische Imperativ löst sich nicht auf in die bürre Einmaleinslogik der Schwärmer vom ewigen Frieden. Das Schwert von Sedan wurde für die Freiheit geschwungen, wie einst das Schwert von Marathon.

Zum zehnten Male steigt heute der herrliche Tag aus dem dunklen Schoße der Zeiten empor. Wir grüßen ihn besagten und dankbaren Herzens; trotz allem und allem besagten ihm viele Millionen deutscher Herzen entgegen, einträchtig und liebevoll erregt der ernstgroßen Erinnerung. Jedoch hat seine Zeit, die Lage, der Vorwurf, die Mahnung zur Befestigung und Einkehr, aber auch die Freude, der Jubel, das herrliche Gedebten an die Ehrentage unseres Vaterlandes und unseres Volkes. Was uns gestern tränkte und morgen wieder kränken wird, heute soll es tief unter uns liegen in weissen Scheine. Um was wir flagen, ist vergänglich und wird vergehen, aber jo weit Menschengedanken reichen, bleibt Sedan ein unvergängliches Ehren- und Ruhmesdenkmal des deutschen Namens. Jahrsrüherte umfost der Tag, dem diese Sonne leuchten soll. Als sie zuerst über unruhigen Wassern aufging, spendete sie eine unendliche Fülle blendenden Lichtes und entlocher Jubel scholl ihr entgegen. Dann stiegen die Nebel der Tiefe und die Wolken der langen Nacht scharten sich um die Spenderin des Lebens. Heute leuchten ihre Strahlen nur noch gebrochen und matt. Aber die verhallenden Schreier werden fallen; wieder wird sie höher und höher steigen, siegreichem Laufe. Einst wird auch sie zur Kiste gehen; dann hat sie einer Welt gelauscht, die glücklich und gut war. Wir aber wollen dankbar unser Geschick preisen, daß wir sie leben durften, glanzvoll aufsteigend am weiten Dome der Weltgeschichte, mit gelobten Speeren sprengend die Dünne, Nebel, Wolken der Fröhe.

Politische Uebersicht.

In Frankreich ist der Kulturkampf wieder aufgeworben. Mit der Schließung der Jesuitenschulen ist man am gestrigen Tage vorgegangen. Da die Jesuiten die Anstalten verlassen und wie vorausgesehen die meisten in Civilgesellschaften umgestaltet haben, um die Würde der Kirche zu wahren, so hatte die Polizei nur den Sachverhalt zu bestätigen. Der Regierung bleibt überlassen, nach Wiedereröffnung der Schulen die Cessionen aus ihrer Rechtmäßigkeit hin zu prüfen. Bezüglich der andern staatlich nicht genehmigten Kongregationen ist, wie wir nach dem „Moniteur“ bereits gestern meldeten, ein Kompromiß mit der Regierung zu Stande gekommen. Die Kongregationen wollen ein Schreiben an die Regierung richten und sich verpflichten, sich mit Politik nicht zu beschäftigen und nichts Feindseliges gegen die bestehende Ordnung zu unternehmen. Auf Grund dieses Schreibens würde die Regierung dieselben als gesetzlich anerkennen.

Sollten Sie ihm begegnen, gut, dann sagen Sie ihm, eine Dame wünsche mit ihm zu reden“, brach sie endlich das Schweigen, „aber nennen Sie meinen Namen nicht, die Neugier muß ihn zu mir führen.“

Von einer Begegnung mit ihm verspreche ich mir nichts“, sagte Walter in bedenkenloser Zune, ich glaube sogar, es wäre rathlicher, wenn er nicht erfähre, daß wir hier sind.“

Dem schickte ich bei, ich will ja auch nur dann, wenn es nicht vermeiden werden kann, ihn zu dieser Begegnung aufsuchen. Warten wir nun ab, welchen Erfolg unsere liebe Gertrud haben wird, wir können dann immer noch unseren Plan entwerfen.“

Sie nahmen jetzt Abschied von Gertrud und der Großmutter und baten Erriere, sie im Gasthofe zu beuchen, dann lebten sie in das Hotel zurück, in dem die Verhaftung Palmer's das ganze Dienstpersonal in Murren gebracht hatte.

20. Kapitel.

Schon in der ersten Stunde ersuhr Palmer die Verhaftung seines Sohnes, er gab heute genug in dem Städchen, denen es zu bezeichnen. Vergnügen gereichte, dem Pecher Anzeige davon zu machen.

Auf Theilnahme und Mitleid durfte die Familie Palmer nicht rechnen, das wußte der höhere Mann, den ein Blick aus feilerem Himmel nicht mehr hätte erschrecken können, wie diese Nachrich ist das.

Den Grund der Verhaftung obte er sofort, er hatte ja keine Ruhe mehr gehabt, seitdem die Merkwürdigkeit als sein Eigentum erkannt worden war.

Ruth und Sarah wollten nicht an das Verbrechen des Bruders glauben, sie behaupteten hartnäckig, Ferdinand müsse verkannt worden sein, und die Polizei werde bitter bereuen, diese Verklärung Gebör gegeben zu haben, und Sarah entschloß sich endlich, in's Städchen zu gehen, um nähere Erundigungen einzuziehen und dem Gewißheit der bösen Jungen energisch entgegen zu treten.

Ruth blieb mit dem Vater allein, voll erster Besorgnis folgten ihre Blide dem höheren Mann, der mit großen Schritten raslos auf und nieder wanderte.

Ueber der englischen Armee, welche Kanbarar Entlass bringen soll, zieht sich ein schweres Gemitter zu sammen. Sub Khan will dem heranrückenden General Roberts vor Kanbarar aus dem Wege gehen, um die Straße nach dem englischen Verlassenheit zu gewinnen, hat deshalb den Niedrig angetreten und am Fluße Argandal, nördlich von Kanbarar, Stellung genommen. Das englische Oberhaupt nahm, wie der Telegraph gemeldet hat, eine auf den Stand der Orientaffäre bezügliche Erklärung des Staatssekretärs von Granville entgegen. Danach zu urtheilen, hat die Antwort der Forie auf die letzte in Sachen Montenegro überreichte großmächtige Kollektionnote nicht befriedigt, und treffen die Mächte, während sie über die zu erlässende Auklärung beraten, Vorkehrungen bezugs eventueller Anjengnung der gemeinamen Flotendemonstration. Aus den von Lord Granville weiter gemachten Mittheilungen geht hervor, daß in der griechischen sowie in der armenischen Frage Verhandlungen im Zuge resp. beabsichtigt sind.

In römischen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß die italienische Regierung beschloßen habe, drei neue Forts für die Vertheidigung von Rom zu errichten.

Deutsches Reich.

Ueber die Besprechungen des Fürsten von Rumänien mit dem Fürsten Bisara er verlautet selbstverständlich nichts Sicheres. Es soll jedoch, wie man vernimmt, die dynastische Frage, die Nachfolge auf dem rumänischen Throne der König nahe gebracht worden sein. Der zweite Sohn des ältesten Bruders des Fürsten, Prinz Ferdinand, Sohn des Erbprinzen Kowold, wird übereinstimmend als derjenige bezeichnet, der für die Nachfolgedast in Aussicht genommen worden ist. Bei der Kronprinzessin fand Montag Abend im Neuen Palais ein großes Gala-Souper aus Anlaß der Anwesenheit des fürstlich rumänischen Paars statt. Unser Kaiser mit der Kaiserin und sämtliche anwesende Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses wohnten der Festlichkeit bei. Der Fürst und die Fürstin von Rumänien haben sich sodann im Laufe des Dienstag von den Majestäten und den in Potsdam weilenden Mitgliedern der königlichen Familie und den fürstlichen Gästen wieder verabschiedet. Um 5 Uhr gedachten sie Berlin wieder zu verlassen und sich zunächst nach Dresden zu begeben. Die Sympathien, mit denen man dem Fürsten Karl stets gefolgt ist, konnten durch diesen Besuch nur gestärkt werden und aufrechtig die Wünsche für sein Wohl und das Wohl seines Hauses befestigen ist.

Der „B. B. C.“ schreibt: Die neuerdings festgestellten, soll die Vermählung des ältesten Sohnes des kronprinzipalen Paars, Prinzen Wilhelm, mit der Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg Mitte Februar 1881 stattfinden. Die Hochzeit soll mit großem Pomp im künft. Schloße zu Berlin stattfinden.

Wie der „Vol. Corr.“ gemeldet wird, sind die über den Gesundheitszustand des päpstlichen Staatssekretärs Kardinal Nina in den letzten Tagen verbreitet gewesen beunruhigenden Gerüchte unbegründet. Kardinal Nina war von einem leichten Unwohlsein befallen, befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung.

Die „Vossische Zeitung“ bringt über die neue liberale Gruppe einige statistische Daten. Danach gehören von den

Der Erbschleicher.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Dann würde ich ihm rathen, nach Köln zu reisen und dort seine Tochter zu suchen. Wenn sie, was sehr wahrscheinlich ist, erfahren hat, welches Verbrechen ihre Verlobte begangen hat, dann darf man wohl annehmen, daß sie in jener verwerflichen Stimmung sich befindet, in der der Mensch zu Allem fähig ist.“

Der Schiffer nickte zustimmend. „Sie müssen nicht zum alten Manne hingehen“, sagte er, „vielleicht weiß er noch nicht, daß der Verlobte verhaftet ist, es ist ja Christenpflicht, seinem Nebenmenschen zu helfen.“

„An uns tritt nun eine andere Frage heran“, nahm Frau Seebach das Wort, nachdem der Schiffer sich entfernt hatte, „Palmer wird die Verhaftung seines Sohnes heute noch erfahren, wir müssen seine Verwirrung beseitigen, um zwischen ihm und sein betörtes Opfer zu treten. Und dazu müssen Sie uns den Weg bahnen, meine liebe Gertrud“, fuhr sie fort, indem sie dem Mädchen die Hand reichte, „so darf ich wohl die treue Jugendliebe und Freundin meines Sohnes nennen?“

„Ihre Freundschaft macht mich glücklich“, erwiderte Gertrud, deren Wangen sich höher färbten, „aber was soll und kann ich thun, um Ihnen die Bahn zu ebnen?“

„Glauben Sie, mir eine Unterredung mit dem alten Samuel verschaffen zu können? Sie dürfen sich sagen, daß ich, die verheiratete Frau meines Herrn, mit ihm zu sprechen wünsche und zu diesem Zwecke ihn im Hotel erwarde, ich hoffe, daß dieser Auforderung Folge leisten!“

„Ich will hingehen“, nickte Gertrud sinmend. „Was aber soll ich sagen, wenn Palmer selbst mir die Pforte öffnet? Seitdem er im Hause seines Freundes wohnt, ist er noch misstrauischer geworden, und dem alten Samuel schenkt er gar kein Vertrauen mehr.“

Die alte Dame fand eine geroume Weile in Nachdenken verfunken.

„Ich muß Dir leider sagen, daß ich Gründe habe, an die Schuld Ferdinand's zu glauben“, nahm er das Wort, „der ungerathene Sohn hat ja auch nicht, den eigenen Vater, bescholten und meinen Rath, durch eifrige Arbeit sich eine Erläuterung zu schaffen, höflich zurückgewiesen.“

„Aber das ist doch kein Beweis!“

„Ich habe andere, leider überzeugende Beweise und war deshalb auch in Köln, um ihn zu warnen und zur Auswanderung zu überreden. Er laugnete, seine Sicherheit bezuzweifel mich, sie weckte in mir die Hoffnung, daß ich mich dennoch geläufig haben könne, aber meine innere Ruhe gab ich nicht wieder. Für uns ist er verloren, mein liebes Kind, es ist das auch eine Prüfung, die auch ertragen werden muß.“

„Und Du willst nichts thun, um ihn zu befreien?“ fragte Ruth, die seinen Behauptungen jetzt nicht mehr entgegenzutreten konnte.

„Ich werde thun, was ich vermag, und auch Ihr, Du und Sarah, werdet es thun. In unseren Aussagen müssen wir vorzüglich und zurückhaltend sein und Alles vermeiden, was ihm schaden könnte. Wird er verurtheilt, so werde ich trotzdem nicht nachlassen in meinen Bemühungen, ihm die Freiheit wieder zu verschaffen, aber wenn mir dies auch gelingen sollte, verloren ist er dennoch für uns. Er mag dann nach Amerika gehen und dort sein Fortkommen suchen, ich kann mich seiner nicht weiter annehmen.“

Ruth athmete tief auf, ein häßlicher Zug umzuckte ihre Mundwinkel.

„Wären wir nur erst fort von hier!“ sagte sie. Der Aufenthalt in diesem Nest muß uns jetzt nur noch unangenehmer machen. Die Leute werden uns verpöbeln und beschimpfen.“

„Alles geht sich thun, wir können's ihnen nicht verbieten. Und ich hoffe, wir werden bald fortkommen, mir brennt der Boden unter den Füßen.“

„Der alte Mann hat sich wieder erholt“, warf Ruth ein, und ihr stehender Blick ruhte lauernd auf dem fahlen Gesicht des Vaters.

„So scheint es, aber ich glaube es nicht.“

„Der Arzt behauptet.“

Photographie.

Unser Atelier und Comptoir ist zur Sedanfeier von 2 Uhr an geschlossen.

Gedr. Siebe,

Photographen, Nr. 62. Leipziger-Strasse Nr. 62.

Robert Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Brüderstraße 17 vis-à-vis den Neuhäusern.

Große Auswahl modernster selbstgefertigter Möbel. Garantie für solide Arbeit. Billigste Preise.

[5241]

Kinder-Wäsche-Ausstattungen.

Gewändchen, Fätschen, Bindeln, Wickel- und Padetücher, Wickelbänder, Unterlagen, Zettlissen, Zulettis, Besüge, Nachträge, Taufkleidchen u. s. w.

Alles in größter Auswahl, billig!

[5683]

L. Remmler, Schmeicrstr. 3334.

Zu Trauer-Kleidern

empfehle als besondere Specialität:

Schwarze 6/4 dr. eleg. Cachmir I. Qual. pr. Mtr. 2.00-5.00
 Schwarze 4/4 " " Lastings " " " 1.50-3.00
 Schwarze 5/4 " " Rippe " " " 1.25-2.50
 Schwarze 5/4 " " Alpacan-Lustre " " " 0.80-2.00
 Schwarze 5/4 " " Barège " " " 0.75-1.50

Schwarze Kleidertafete, 5/4 breit, Mtr. v. 2.75-5 Mk.
 Schwarze Lyoner Kleider-Rippe (glatte), garantierte Qualität, per Meter v. 3.50-8 Mk.

Schwarzen Satin luxur, weicher Kleider-Atlas, stumpf; das Eleganteste und Modernste in schwarzer Seide, Mtr. v. 1.50-9 Mk.

Besatzstoffe in Sammeten, Atlassen, Plüsch etc. glatt, gepresst und damascirt, in unübertrefflicher Auswahl.

Halle, gr. Steinstr. **Robert Cohn,** Nr. 73.

Brautschleier in größter Auswahl, in empfang [5685] **Robert Cohn,** Schawls- und Mantelform

Ordensbänder empfiehlt Chr. Voigt, [5654]

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Woll-, Weiß- und Wolleisenwaren, sowie Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Träger u. dgl. zu und unter Kostenpreis. Desgl. Schränke und Regale.

Leipzigerstraße 24. **W. Herrig.**

Säcke und Planen.

Eine Partie neue gute 1 Siko schwere Dreifäden, sowie etwas gebrachte Säcke verkauft billig [5540]

Hermann Kramer, gr. Berlin 18.

Gewehr- und Munitions-Fabrik

N. v. Dreyse, Sömmerda.

Meinen werthen Abnehmern und den geehrten Jagdliebhabern von Halle a. S. und Umgegend erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Büchsenmacher Herrn Rich. Schröder, Halle a. S., Grafenweg 23,

die Vertretung meiner Firma übertragen habe, derselbe wird stets Lager tiefer Fabrikate in Waffen und Munition halten und zu Fabricaten laut Preis-Courant verkaufen. N. v. Dreyse, Sömmerda.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir meine geehrten Kunden und geehrten Jagdliebhaber von Halle und Umgegend ganz besonders auf diese Erleichterung aufmerksam zu machen, indem ich mich bemühen werde, meine geehrten Abnehmer prompt zu bedienen. [5645]

Halle a. S., im Juli 1880. **Rich. Schröder, Büchsenmacher.**

Die Feiner Kunst-, Druck- u. Schönfärberei, sowie chem. Waschanhalt empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison angelegentlichst. [5686]

A. Wöllner, Alter Markt 34.

Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne

empfehle reine Chocoladen und Cacao. [3421]

Stadt. Technicum Seesen

(Herzogth. Braunschweig)

für Bauhandwerker, Architekten, Ingenieure, Maschinen- und Mühlbau, Geometer, Schulle- und höhere Vorbereitung zum Fein-Examen. Schulgeb. 45 Markt pro Semester. Schnellige Meldungen erforderlich. [5592]

Für Saale-Schiffer.

Der Transport von ca. 100.000 Ceatner Rüben per Kahn von Friedberg a. S. nach Halle a. S. soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Offerten werden bis Sonnabend den 4. September angenommen im Comptoir der Zuckerrüberei am Hospitalplatz in Halle a. S. [5678]

Zur Sedanfeier

den 5. u. 6. Sept. c. ladet auswärts liegende u. Krieger freundschaft ein der Kriegerverein zu Neuh.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Vollständig bezogenes Grund-Capital: Acht Millionen Mark.

Uebersicht der Geschäfts-Ergebnisse in den letzten fünf Jahren.

Jahre.	Zahl der neu abgeschlossenen Versicherungen	Bestand der Total-Versicherungs-Summe am 31. December.	Prämien-Einnahme nach Abzug der Annulirungen.	Prämien-Einnahme für eigene Rechnung nach Abzug der abgegebenen Rückversicherungen.	Bezahlte Brandschäden.	Bezahlte Brandschäden nach Abzug der von den Rückversicherern erstatteten Antheile.	Prämien-Reserve, gestellt von der Prämien-Einnahme für eigene Rechnung.	Brandschaden abzüglich der von den Rückversicherern zu tragenden Antheile.	Reingewinn des vorjährigen Gewinn-Saldos.
1875	42,808	1,519,470,123	2,574,606	1,253,427	1,475,477	676,884	553,468	137,617	170,382. 51
1876	38,743	1,657,141,882	2,705,350	1,191,929	2,403,613	793,923	327,009	139,791	159,398. 70
1877	44,524	1,751,888,710	2,788,203	1,331,246	1,452,498	676,984	604,872	204,219	166,003. 72
1878	45,187	1,808,643,718	2,967,345	1,520,354	1,976,565	940,626	670,225	192,631	183,003. 12
1879	46,453	1,838,174,102	2,997,911	1,551,272	1,724,125	985,212	674,387	264,835	114,047. 89

Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen, also seit 1863 bis ultimo December 1879 für Brandschäden baur gezahlt Mk. 19,267,981. 03.

Zum Abschluss von Gold- und Mobilien-Versicherungen, gegen Feuer- und Explosionsgefahr, wie zur Versicherung gegen Mieths- und Nutzungsverluste empfehlen sich für Halle u. Umgegend die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft und sind zu jeder wünschbaren Auskunft gern bereit.

Halle a. S., im August 1880.

F. C. Vogel, Kaufmann, Haupt-Agent, gr. Ulrichsstr. 4

L. A. Fangheim & E. Stoy, Haupt-Agent, Charlottenstr. 1.

M. Engelhardt, Bürgermeister a. D., Haupt-Agent, Charlottenstr. 10.

M. Bauchwitz, Halle a. S., 96. Leipziger-Straße 96, empfiehlt: **Echt Bayerische Jagd-Joppen, Blousen, Interimsröcke, Regenmätel.** Nur Neuheiten! Reiche Auswahl!

Stocklaternen

unter Fabrikpreis Leipzigerstr. 31 Papierhandlung zum Einlesen.

Halle'scher Sängerbund.

Mittwoch den 1. September Abends 8 Uhr gefellige Vereinigung im Fräulein-Schlaggraben. [5688]

Schwätz.

Zum Erntedankfest und zum Ball Sonntag den 5. d. Mts. ladet freundlich ein G. Müller.

Trotha, Gasthof z. Adler.

Zur Sedanfeier Ball mit freier Nacht. A. Trautsch.

Kriegerverein

für Stumsdorf u. Werben ladet Freunde und Gönner zu der am Sonntag den 5. September im Rosen'schen Local zu Stumsdorf stattfindenden Sedanfeier hiemit ergebenst ein. Der Vorstand.

Kraeisi's Restaurant.

Seute Donnerstag Abend Nebstbühner, Gänse- u. Entenbraten. Weiß u. Lagerbier fr. Von früh 9 Uhr an Spektacul.

Familien-Nachrichten.

Helene Donnerhack, Otto Werner, empfehlen sich als Verlobte. Weibliche. Halle a. S.

Emma S. Bühner, Adolph Bühner c. f. a. B. Dübren a. M., Halle a. S., September 1880.

Die Geburt einer meiner Töchter zeigen hochachtungsvoll Halle, den 31. August 1880 Fr. Franzen und Frau.

Am 31. August verlobt nach schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen Clara im 2. Lebensjahre. Nichtverlobt zeigen dies an Th. Brückner und Frau. Tiefbau bei Halle.

Für den Inkasatheil verantwortlich W. König in Halle.

Wit Vellage.

M. Bauchwitz, Halle a. S., 96. Leipziger-Straße 96, empfiehlt: **Echt Bayerische Jagd-Joppen, Blousen, Interimsröcke, Regenmätel.** Nur Neuheiten! Reiche Auswahl!

Café David. Zur Sedan-Feier im festlich decorirten Garten des Abends **Grosse brillante Illumination** mit feenhaft bengalischer Beleuchtung. [5704]

Restaur. z. Markgrafen.

Hochelegantes Lager-Bier von Beck & Co., echt Baurisch, Rebhühner, Kofelbrot, delicia, Stamm-ungar. Gulasch empfiehlt C. A. Besser.

Krieger-Verein Reideburg.

Zur Sedanfeier Sonntag d. 5. Sept. Singschule mit Gesang der Männer-Vereinstel von Giebichenstein. Nach dem Gesang Concert und Ball bei W. G. a. d. t. Versammlung der Mitglieder 2 Uhr Nachmittag, wozu einladet Der Vorstand.

Zwebedorf

Zum Erntedankfest nächsten Sonntag ladet freundlich ein Gust. Reiche.

Reideburg.

Sonntag den 5. September ladet zum Ball freundlich ein Schatz.

Schlettau.

Sonntag zum Erntedankfest ladet zum Ball freundlich ein Schulschenk.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.